

**Protokoll der 4. Sitzung der  
Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung des GBV  
am 9. März 2004 in der SUB Göttingen, 10.40 - 16.45 Uhr**

Teilnehmer: B. Block, R. Diedrichs, Th. Hapke, U. Junger (Vorsitz), A. Müller-Dreier, A. Richter,  
W. Schwartz, J. Simanowski, E.M. Wischermann (Protokoll)

Gast: U. Reiner (VZG) zu TOP 3

**TOP 0: Formalia. Organisatorisches**

Mit der Ergänzung von TOP 1a: Berichte aus den UAGs und AKs wird die Tagesordnung genehmigt.

**TOP 1: Bericht der VZG**

Herr Diedrichs berichtet über neuere Entwicklungen in der VZG:

- Der iPort-Vertrag zwischen GBV und OCLC/PICA liegt jetzt vor und soll in Leipzig feierlich unterschrieben werden.
- Am 5.3. ist die erste verbundübergreifende Fernleihbestellung über iPort erfolgt.
- Das iPort-Musterportal wird demnächst erstellt werden.
- Die neue PSI-Version (=OPAC-Software, die auf iPort aufbaut) ermöglicht Volltextindexierung (es laufen Tests mit elektronischen Verlagsprodukten, mit E-Dissertationen der DDB, mit Forschungsberichten der TIB/UB Hannover), logische Zusammenfassung von mehreren Datenbanken für eine Suche, Einschränkung der Suche auf die eigene oder eine bestimmte Bibliothek oder auf mehrere gezielt ausgewählte Bibliotheken.
- Der Einsatz des OAI-Services der VZG als Service-Provider zum Einsammeln von Erschließungsdaten hat begonnen (Test mit dem Exil-Zeitungsarchiv der DDB; Digitalisate liegen in der DDB auf, Metadaten in einem Dublin-Core-Set sind in PICA importiert; wird zum Bibliothekskongreß Leipzig freigeschaltet werden).
- Sämtliche neuen OPC4 sind in der letzten Woche auf SRU (Search and Retrieval Update = Nachfolger von Z 3950) umgestellt worden. Sie sind damit für Zugriffe von anderen Systemen ausgerüstet.
- Der Profildienst für Fachreferenten auf Basis der vollständigen bibliographischen Daten aus LoC und DDB) steht kurz vor der Freigabe; noch folgen wird ein Abgleich von Titeln, die sowohl in den LoC- als auch in den DDB-Daten erscheinen (die verbale Schlagwortexpansion zu den SWD-ID-Nummern fehlt noch).
- Ein Profildienst in OnlineContents für Zeitschriften ist in Vorbereitung (Ziel: Zustellung von Inhaltsverzeichnissen ausgewählter Zeitschriften z.B. an die Professoren der eigenen Universität).
- Ein neuer Vertrag mit BookData (britisches „VLB“ mit Dewey-Daten) für tägliche Fremddatenübernahme (als Ersatz von BNB) ist unterschrieben; die Einspielung zum Bibliothekskongreß Leipzig ist vorgesehen.

**TOP 1a: Berichte aus den UAGs und AKs**

**AK Musik** (Ansprechpartner in der FAG EI: Herr Simanowski)

Auf der 1. Sitzung in Hannover wurde Frau Busch (Universitätsbibliothek Osnabrück) zur Sprecherin gewählt. Es wurde in dieser Runde darum gebeten, die Empfehlung der FAG EI zur Serienkatalogisierung in der ZDB und deren Verabschiedung in der letzten Verbundleitungssitzung im November

2003 weiterzuverbreiten. Frau Block wird daher gebeten, mit Hinweis auf den vom AK Serien vorbereiteten Workshop (s.u.) eine PICA-Bestandsnachricht und eine Nachricht über die PICA-Mailingliste weiterzugeben. Zur Belegung der PICA-Kategorien 0500 und 4214 s.u.

#### **AK Serien** (Ansprechpartner in der FAG EI: Frau Richter)

Auf der 1. Sitzung wurde Frau Hultschig (TIB/UB Hannover) zur Sprecherin gewählt. Es ist geplant, vor dem 30.6. einen Workshop zur Erfassung von Serien in der ZDB durchzuführen; dazu werden Handreichungen vorbereitet, die über die bereits existierenden Arbeitsunterlagen hinausgehen. Eine bereits vorliegende Gegenüberstellung der ZDB-GBV-Unterschiede in den Materialarten (Kategorie 0500) wird durch den AK geprüft, um Vorschläge der Angleichung zwischen ZDB und GBV an die ZDB heranzutragen. Frau Junger erklärt, dass prinzipiell seitens der ZDB Bereitschaft besteht, zusätzliche Codes für Kategorie 0500 in ZETA aufzunehmen. Unterlagen des GBV (v.a. auch zur Definition Serie – Zeitschrift im GVK) sollen vom AK Serien an die ZDB geleitet werden mit der Bitte zu prüfen, ob diese in den ZETA-Anleitungen berücksichtigt werden können, um diese für alle Anwender klarer zu gestalten.

#### **AK UW** (Ansprechpartner in der FAG EI: Frau Richter)

Auf der 1. Sitzung wurde Frau Hachmann (VZ Hamburg) zur Sprecherin gewählt. Es wurde eine To do-Liste zusammengestellt. Bis zur nächsten Sitzung am 30. März sollen die ersten offenen Fragen, aus dem alten AK UW, geklärt werden.

#### **AK ER** (Ansprechpartner in der FAG EI: Frau Wischermann)

Die beiden AKs Elektronische Ressourcen (fortlaufend bzw. begrenzt) werden ihre 1. Sitzung als gemeinsame Veranstaltung insbes. zur Abstimmung des Aufgabenkatalogs und zur Erstellung eines Zeitplans am 17.3.2004 in Göttingen abhalten.

#### **Fußnotenbehandlung im GVK**

Das im AK Musik angesprochene Thema der Verwendung der Fußnotenkategorie 4214 soll im größerem Kontext der **Fußnoten** im GVK aufgegriffen werden. Die FAG EI bittet die beiden UAGs, eine Stellungnahme zur Verwendung von Fußnoten und deren Notwendigkeit aus ihrer jeweiligen Sicht zu erstellen. Bei der Betrachtung sollte auch die von der VZG aufgeworfene Frage einer möglichen Reduzierung der Fußnotenkategorien, um die Katalogisierung einfacher zu machen (z.B. für Retroeinspielungen und Übernahmen in andere Verbünde), betrachtet werden. Herr Schwartz verweist auf die Anzeigensteuerung, die durch differenzierte Kategorien erst ermöglicht wird, und die Gefahr, dass eine Fußnotenreduzierung einer möglichen Anpassung an internationale Formate wie MARC und UNIMARC zuwiderläuft. RAK schreibt eine bestimmte Reihenfolge der Fußnoten vor. Die Vielzahl von differenzierten Fußnotenfeldern, die MAB, UNIMARC und MARC21 vorsehen, ist unter dem Gesichtspunkt strukturierten Datenaustauschs zu beachten. Das wichtigste Kriterium sollte allerdings sein, die tatsächliche Belegung der Fußnotenkategorien im GVK festzustellen. Die Verpflichtung, eine spezielle Fußnotenkategorie zu verwenden, wenn es diese für einen bestimmten Inhalt gibt, sollte nach einer Bereinigung der Fußnoten in der Richtlinie ggf. für regelkonforme Aufnahmen betont werden.

#### **Informationsfluss zwischen FAG EI, UAGs und AKs**

- Die Erstellung der Mailingliste für alle Mitglieder der FAG EI, der UAGs, der AKs, deren Gäste und für die Partner in der VZG und der ZR wird in Kürze erfolgen; über diese Mailingliste sollen insbes. Termine für Sitzungen und Veranstaltungen einzelner Gremien bekannt gegeben sowie über das Einstellen neuer Protokolle und Dokumente ins FAG-Portal informiert werden.
- Der Zugang zum passwortgeschützten Bereich des FAG-Portals ist auch für alle UAG- und AK-Mitglieder, die ständigen Gäste und die Vertreter von VZG und ZR freigegeben [Ergänzende Bitte an Herrn Simanowski: sobald die Mailingliste fertig ist, sollte eine entsprechende Nachricht

mit dem Passwort an alle verschickt werden, verbunden mit der Erinnerung, dass für die Öffentlichkeit bestimmtes Material selbstverständlich im frei zugänglichen Bereich des FAG-Portals weiterhin angeboten werden soll.].

## **TOP 2: Bericht aus der AG Digitale Bibliothek des GBV**

Ein erstes Treffen unter Leitung der Vorsitzenden des Fachbeirats, Frau Dr. Müller, hat in der StB Hannover stattgefunden. Als Arbeitsprogramm galt es, das Planungspapier des GBV von 2000 zu überarbeiten, vor allem in Hinblick auf Aktualisierung der damals formulierten Ziele und der Überprüfung des Aufgabenspektrums. Weiteres Ziel ist es, durch ein neues Grundlagenpapier die VZG in die Lage zu versetzen, die für die Realisierung der alten/neuen Aufgaben notwendigen finanziellen Mittel und Personalkapazitäten besser einplanen zu können.

Im Vergleich zum Stand 2000 wurden als neue Arbeitsfelder ausgemacht:

- Organisationsfragen für die Digitale Bibliothek des GBV (Projektorganisation, Verfahren und Festlegungen für die Datenübermittlung) und
- Aufbau von dafür geeigneten Informations- und Kommunikationsstrukturen im Verbund.

Der von Herrn Hapke zur Sitzung vorgelegte Entwurf zum Inhalt der Digitalen Bibliothek wird als gute Diskussionsgrundlage angesehen. Es wurde bestätigt, dass es nicht Aufgabe der AG sein kann, konkrete Arbeitspläne zum Aufbau der Digitalen Bibliothek des GBV vorzulegen, sondern dass ein neuer Orientierungsrahmen für den Themenkomplex erstellt werden soll, in dem dann auch die abzuleitenden Aufgaben an die FAGs, deren Arbeitsgruppen und an die VZG benannt werden sollen.

Vorschläge für Handlungsfelder, die von der AG Digitale Bibliothek aufgezeigt werden sollten:

- a) Aufbau einer Clearingstelle oder eines Portals zu laufenden Projekten (analog zum FAG-Portal),
- b) Erhebung der in GBV-Bibliotheken laufenden Projekte, um Doppelarbeit zu vermeiden und frühe Abstimmung zu erreichen,
- c) Aufstellung von Regeln für die Verbundbibliotheken (über die Verbundleitung zu verabschieden), wie bei der Entwicklung neuer Dienste zu verfahren sei,
- d) Formulierung eines Dublin-Core-Set für den GBV.

Im Anschluss wird der Vorschlag, Themen, die die FAG EI wegen der Einrichtung einer AG Digitale Bibliothek ausgespart hat, wieder aufzunehmen, kurz diskutiert:

- iPort: soll in Zusammenarbeit mit den übrigen FAGs weiterverfolgt werden; die von der FAG EI zusammengestellte Liste von Fachdatenbanken, die in iPort eingebunden werden sollen, wird derzeit im Hinblick auf die technischen und lizenzrechtlichen Möglichkeiten in der VZG geprüft;
- Einspeisung der EZB-Daten in den GVK (Frau Junger verweist dazu auf ein Treffen von ZDB und EZB-Vertretern am 10./11.3.2004).

## **TOP 3: Neuere Entwicklungen im Bereich Sacherschließung: die Projekte DDC Deutsch und Colibri**

Einleitend skizziert Herr Müller-Dreier den aktuellen Stand des Projektes DDC Deutsch. Vier Komponenten sind in der Entwicklung:

- Übersetzung der 22. Auflage der DDC ins Deutsche;
- Aufbau einer WWW-Datenbank (analog zum amerikanischen „Web-Dewey“; vgl. <http://connexion.oclc.org/>);

- Erstellung eines Browsing-Systems, um den Benutzer in die Lage zu versetzen, mit den Erschließungsdaten auf der Grundlage der Dewey-Notationen arbeiten zu können;
- Schaffung einer SOAP-Schnittstelle (Simple Object Access Protocol) für die Anbindung von Verbundsystemen und einzelnen Bibliotheken an Web-Dewey

Die Verknüpfung des zu entwickelnden deutschsprachigen Browsersystems mit einem lokalen Katalog wird zur Zeit prototypisch u.a. am Katalog der SUB Göttingen entwickelt. Dabei ist es gelungen, zu jeder Dewey-Notation die Treffermengenzahl im lokalen Katalog aufzuzeigen und nach Durchreichung der DDC-Notation für die Suche im lokalen Katalog die Treffer anzubieten. Die Dewey-Notation ist aus lizenzrechtlichen Gründen derzeit in der WWW-Datenbank nicht sichtbar. Dies wird als erheblicher Nachteil bei der Anwendung dieses Systems durch den kundigen Benutzer angesehen. DDC-Notationen sind durch Fremddateneinspielung der Daten der LoC und der BNB schon für ca. 3 Mio. Titel im GVK enthalten. Die Einspielung von BNB-Fremddaten mit DDC-Notationen wird bald durch solche von BookData (s.o. Bericht der VZG) in täglicher Fremddatenübernahme abgelöst werden. Künftig (wahrscheinlich ab 2005) wird auch die DDB ihre Sachgruppennotationen durch DDC-Notationen ablösen. Aktuelle Informationen sind auf der WWW-Seite (<http://www.ddc-deutsch.de/>) zu finden.

Frau Reiner stellt das Projekt Colibri der VZG (seit ca. Frühjahr 2003 in Arbeit) vor. Das Ziel von Colibri (**C**ontext generation and **L**inguistic **B**ibliographic **R**etrieval **I**nterfaces) ist es zu prüfen, ob mit vertretbarem Aufwand alle GVK-Plus-Titel mittels automatisch zugeführten DDC-Notationen erschlossen werden können und wie die Katalogsuche mit Hilfe zerlegter DDC-Notationen verbessert werden könnte. Im Colibri-Modell wird jedem durch DDC erschlossenen GVK-Plus-Titel auf der Grundlage der in den PICA-Kategorien enthaltenen Informationen eine Reihe von Deskriptorwerten zugeordnet, die mit denjenigen der DDC-Klassen abgeglichen werden, so dass jedem bisher nicht durch DDC erschlossenen GVK-Plus-Titel automatisch eine DDC-Notation zugeordnet werden kann, die den höchsten Ähnlichkeitswert aufweist. Auch OCLC hat inzwischen die Idee eines (semi)automatischen Information Retrievals in ein Forschungsvorhaben eingebracht ([www.oclc.org/research/projects/auto\\_class/default.htm](http://www.oclc.org/research/projects/auto_class/default.htm)).

Als weiterführendes Thema wird in der Diskussion die Bildung von Konkordanzen (DDC – BK, DDC bzw. BK – lokale Klassifikationen) angesprochen, um eine größere Menge von GVK-Plus-Titeln im Verbundkatalog mit DDC-Notationen dem Benutzer anbieten zu können.

Die FAG-Mitglieder plädieren dafür, den Vortrag von Frau Reiner ins FAG-Portal zu stellen, Herrn Diedrichs Einverständnis vorausgesetzt.

#### **TOP 4: Aufsatzerschließung im GBV**

Der TOP entfällt, wird aber wiederaufgegriffen.

#### **TOP 5: GBV-Verbundkonferenz (22./23.9.2004 in Jena): Workshop der FAG EI**

Herr Diedrichs berichtet kurz von der Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) der Verbundleitung am 8.3.2004 und dem Bemühen, in die Programmgestaltung der Verbundkonferenz deutlicher das Hauptthema „Digitale Bibliothek des GBV“ (oder vielleicht besser: „GBV digital“ !) einzubringen. Formalia, wie der Rechenschaftsbericht der VZG, sollen kurz gehalten werden, um am ersten Tag Zeit für eine Einführung in das Thema und diverse Workshops (Themenvorschläge: ÖVB =Verbundkatalog der Öffentlichen Bibliotheken, LBS4, SAP-Schnittstelle zum ACQ, Directory Services, Bibliothek als ‚Single Point of Access‘ in der eigenen Universität, LDAP) zu haben. Der

Wunsch des GA, die AG Digitale Bibliothek möge für die nächste Verbundleitungssitzung am 29.4.2004 ein kurzes Papier vorlegen, wird Herrn Hapke mit der Bitte um Weiterleitung an die übrigen AG-Mitglieder übermittelt. Der GA wünscht ferner eine Veröffentlichung der Workshop-Berichte, damit diese auch über den Teilnehmerkreis der Verbundkonferenz hinausgehend genutzt werden können. Herr Diedrichs plant auch die Publikation eines Berichts im Bibliotheksdienst.

Von Seiten der FAG EI ist ein Workshop mit dem Schwerpunkt Benutzung geplant. Als Arbeitstitel wird gewählt: „Neuere Entwicklungen im Bereich Datenbanken und Services“. Vorschläge für Arbeitsberichte:

- Benutzernavigation auf Dewey-Basis,
- Vorstellung einer Software der Firma 3-point (Berlin) für die thematische Navigation in der Lesesaalsystematik bzw. für Recherchen mit Notationen der Lesesaalsystematik im lokalen Katalog der Staatsbibliothek zu Berlin,
- Einbindung von Videomedien in iPort (Bsp. des Instituts für Filmwissenschaft),
- Bericht zum Stand des Aufsatzinhaltsdienstes für die eigene Universität,
- OAI-Services im Verbund (Ziel, die fachliche Segmentierung von OnlineContents auch auf der GVK-Ebene abzubilden).

Für die nächste FAG-Sitzung sollen die Themen (Vorschlag von Referenten etc.) weiterverfolgt werden.

## **TOP 6:                    Verschiedenes, Termin der nächsten Sitzung**

### 6.1    Update der Katalogisierungsrichtlinie

Auf Vorschlag von Frau Block wird folgendes Verfahren zur Abstimmung von Updates der Katalogisierungsrichtlinie festgelegt:

- Nach inhaltlicher Erarbeitung von Neuerungen/Änderungen durch die UAG bzw. den AK wird der jeweils anderen UAG und allen AKs sowie der VZG und der ZR Gelegenheit gegeben, die Entwürfe zu begutachten. Dies geschieht durch Bekanntgabe der Entwurfstexte in dem durch Passwort geschützten Bereich auf dem FAG-Portal mindestens 6 Wochen vor einem neuen Update-Termin (Einstellen ins Portal durch UAG bzw. AK; Freischaltung durch Herrn Simanowski, der für das Übermittlungsverfahren eine kleine Anleitung erstellen wird).
- Update-Termine werden von der VZG über die neue Mailingliste bekannt gegeben (für 2004 geplant: Ende Juni, Oktober/November).
- Binnen drei Wochen soll über die gemeinsame Mailingliste eine Rückmeldung aller Beteiligten erfolgen.
- Weitere 3 Wochen verbleiben dann für die redaktionelle Bearbeitung des Textes für das Update.
- Sollte kein Einvernehmen über eine endgültige Verabschiedung neuer Texte für ein Update erzielt werden, entscheidet die FAG EI über das weitere Vorgehen.

Es herrscht Einvernehmen darüber, dass die thematische Arbeit an der Katalogisierungsrichtlinie mit einer rechtzeitigen und umfassenden Information und Abstimmung mit VZG und ZR verbunden sein muss. Deshalb wird zusätzlich im FAG-Portal ein Punkt „Katalogisierungsrichtlinie“ eingeführt, unter dem die laufenden Arbeiten an Teilen / Kategorien der Katalogisierungsrichtlinie frühzeitig

annonciert werden sollen (Mail der jeweiligen Sprecherin von UAG bzw. AK an Herrn Simanowski wird erbeten).

6.2

Frau Richter legt ein knappes Papier zum Thema „Im GBV einzuhaltende Standards bei der Katalogisierung“ vor. Dies soll auf der nächsten FAG-Sitzung behandelt werden.

6.3

Als Termin der nächsten Sitzung wird Mittwoch, der 23. Juni 2004, 10.30 Uhr in der SUB Göttingen festgelegt

Kiel, den 10.3.2004

Dr. Else M. Wischermann